



Darmstadt, 07. April 2006

Aus alt mach neu: Existierende E-Learning Inhalte für neue Kontexte nutzbar machen

Darmstadt. Egal ob im Café, an der Bushaltestelle oder am Schreibtisch: E-Learning ist die Zukunft des Lernen. Heute ist E-Learning vor allem aber immer noch eines: Teuer! Ein Grund dafür sind die Produktionskosten für qualitativ hochwertige Lerninhalte. Ein anderer wichtiger Grund ist, dass E-Learning-Inhalte heute in den allermeisten Fällen noch immer „Einwegware“ sind: Sie werden für einen speziellen Lernkontext entwickelt und können anschließend nicht weiter genutzt werden: Zum Beispiel wegen eines unpassenden Layouts, oder weil die Branchenterminologie in einem anderen Unternehmen nicht passt, oder weil ein anderer Tutor eine andere Lehrmethode benutzt. Der Aufwand für eine Anpassung der teuer erstellten Inhalte an neue Kontexte entspricht heute weitestgehend dem einer Neuproduktion.

Um für dieses Problem Lösungen zu finden, forschen seit Neuestem Mitarbeiter der TU Darmstadt gemeinsam mit Spezialisten des SAP Research CEC Darmstadt: „Vor allem die Produktion von medienbasierten Lerninhalten ist ein entscheidender Kostentreiber. Wenn teuer produzierte Inhalte am Ende nur in einem speziellen Szenario genutzt werden können, ist das eine große Ressourcenvergeudung. Wir brauchen Methoden um existierende Inhalte schnell und einfach überarbeiten zu können“, erklärt Prof. Dr. Ing. Ralf Steinmetz, Leiter des Fachgebietes Multimedia Kommunikation der TU Darmstadt. Seine Mitarbeiter arbeiten daher im Auftrag und in Kooperation mit

SAP Research daran, die Anpassung von erstellten Lerninhalten an neue Kontexte teilweise oder sogar komplett zu automatisieren, und dem Nutzer Hilfestellungen anzubieten.



Grundlage für komplexes System

„Gemeinsam mit SAP Research hat das Fachgebiet Multimedia Kommunikation (KOM) der TU Darmstadt bereits einen wichtigen Schritt hin zu einer klaren Vereinfachung und damit einer effizienteren Wiederverwertung zurückgelegt“, sieht Internetprofessor Steinmetz die Kooperation auf Erfolgskurs. Seine Wissenschaftler haben zum einen die verschiedenen Anpassungsprozesse, die notwendig sind, um ein existierendes Lernmedium für einen anderen Kontext nutzbar zu machen, bis ins Detail analysiert und beschrieben. Im nächsten Schritt wurde dann ein generisches Framework für ein entsprechendes Tool entwickelt. Steinmetz: „Damit ist die Voraussetzung geschaffen, geeignete Algorithmen aus anderen Disziplinen der Informatik für die einzelnen feingranularen Prozessschritte auszuwählen oder weiterzuentwickeln und im Rahmen des Frameworks zu nutzen.“ Das Tool bildet die Grundlage für ein komplexes System, das die kontextuelle Anpassung der alten Lernressourcen ermöglicht. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden verschiedene Hilfestellungen entwickelt, die eine schnellere und einfachere Anpassung von einmal benutzten Lerninhalten an neue Kontexte ermöglichen.

Bereits seit einem Jahr neues Forschungslabor der SAP

Bereits im vergangenen Jahr hatte die SAP AG in Darmstadt ein neues Forschungslaboratorium eingerichtet. In Kooperation mit der TU Darmstadt forschen dort mehrere Doktoranden. Wissenschaftlich unterstützt werden sie von Professoren der Fachbereiche Informatik sowie Elektrotechnik und Informationstechnik.